



MUSEUM
ST WENDEL
MIA MÜNSTER
HAUS

Emportée par la foule
Installation, 2023
Foto: Véronique Verdet

Gestaltung: Raabe Frank

VÉRONIQUE VERDET FOULOSCOPIE

Zur Eröffnung der Ausstellung am Fr., 09. Mai 2025 um 18.30 Uhr laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Der Vorstand der Stiftung Dr. Walter Bruch:

Maria Bruch und Peter Klär (Bürgermeister der Stadt St. Wendel)

09.05.
— 06.07.2025

Begrüßung

Peter Klär

*Bürgermeister der Kreisstadt
St. Wendel und Vorstand der
Stiftung Dr. Walter Bruch*

Einführung

Friederike Steitz M.A.

Leiterin des Museums St. Wendel

Öffentliche Führungen

Do, 15. Mai, 17 Uhr

So, 25. Mai, 15 Uhr

Sa, 7. Juni, 14 Uhr

So, 29. Juni, 15 Uhr

Véronique Verdet gelingt es, in ihren Installationen, Sound- und Videoarbeiten als auch in ihren Papierarbeiten gesellschaftlichen Phänomenen gleichermaßen in abstrakter

Form als auch in poetischer Art und Weise nachzuspüren. Den Begriff „Fouloscopie“ hat die Künstlerin von dem französischen Sozialwissenschaftler Mehdi Moussaïd übernommen, der Massenphänomene und Gruppenverhalten erforscht und beschreibt. Die Ausstellung öffnet sich thematisch diesem Spannungsfeld zwischen Masse und Individuum auf verschiedenen Ebenen.

Der Mensch als Individuum und als Teil eines Kollektivs steht im Zentrum der skulpturalen Installation „Emportée par la foule“ („von der Menge fortgerissen“). Die Künstlerin inszeniert ca. 2500 handgemachte, kleine gesichtslose Figuren zu einer Menschenmenge. Emotional verdichtet wird die Arbeit durch den begleitenden Sound, einer Neuinterpretation Véronique Verdets von Edith Piafs Lied „La Foule“ („Die Menschenmenge“). Als blicke man auf eine fiktive Weltkarte, finden Wanderungs – (oder Flüchtlings-?) bewegungen ihren formal-ästhetischen Ausdruck in der unendlich erscheinenden Ausdehnung feinsten Punktstrukturen in der titelgebenden Tuschezeichnung von 10 m Länge.

In der Videoarbeit „Le Noir et le Blanc“ zeigt sich bildhaft ein nicht endender Prozess von Anziehung und Abstoßung. Die Videoarbeit „On The Road“ weckt mit einer melancholisch anmutenden Bildsprache Assoziationen von Ankunft und Abschied. Véronique Verdets Arbeiten lassen Raum für eigene Reflexionen über menschliche Beziehungen und die Ambivalenz von Menschenmengen, die sich in kollektivem Einklang, in Vereinnahmung, in Gemeinschaft und Isoliertheit zeigen kann.

Véronique Verdet (*1967 in Cannes, F) studierte an der Hochschule der Bildenden Künste Saar. Von 2004 bis 2006 war sie Meisterschülerin von Christina Kubisch mit einem Schwerpunkt auf audiovisuellen Projekten. Sie lebt und arbeitet in Saarbrücken.

Wilhelmstraße 11 | 66606 St. Wendel | **T** +49 (0) 6851 809 1945

M museum@sankt-wendel.de | museum-wnd.de

Di, Mi, Fr 10 – 16.30 Uhr, Do 10 – 18 Uhr, Sa 14 – 16.30 Uhr

So, Feiertage, Pfingstmontag 14 – 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.